

Liebe Redaktion von BZetti,

wir (das sind die 50 Kinder vom KinderLernHaus in Freiburg Ebnet) machen zurzeit mit bei BZetti. Da haben wir einen Artikel in der BZ gelesen der hieß: „**Wo abgucken gerne gesehen ist**“. Der hat uns interessiert, weil das bei uns ja auch so ist. Aber bei uns ist dann doch was anders: Bei uns sind noch die Kindergartenkinder, also viel mehr Altersmischung ... und bei uns ist es auch nicht nur ein Jahr, sondern jetzt schon fast 3 Jahre und es ist immer noch alles gut.

Also haben wir uns überlegt, dass wir in der BZ mal schreiben wollen, wie das bei uns im KLH alles funktioniert. Die Kindergartenkinder haben zwar nicht selber geschrieben, aber sie haben uns geholfen, weil sie uns Ideen gesagt haben.

Die Schlagzeilen haben wir uns auch selber ausgedacht und wir finden sie fast so gut, wie die aus der BZ „Mord in der Waschmaschine“.

Wir würden uns sehr sehr freuen, wenn das in der BZ gedruckt werden würde. Am liebsten hätten wir es im Mantelteil, aber wir wissen natürlich, dass es dort nicht hin passt. Vielleicht passt es im Buch Freiburg, Stadtteile oder Kultur oder als langer Leserbrief??

Jedes Kind ist anders! (Lion, 8 mit Hilfe von Friederike 5 und Amelie 5)

Das Kinderlernhaus ist speziell sogar sehr speziell. Das Kinderlernhaus ist total spannend. Schluss mit diesen Aussagen. Das hört sich an, als ob ich das KLH viel besser machen wollte als es ist. Also jeder weiß ja, dass das Kinderlernhaus besonders ist aber nicht nur das Kinderlernhaus ist so besonders, sondern auch die Kinder im Kinderlernhaus. Der Punkt ist, jedes Kind ist anders. Jedes Kind bricht verschiedene Regeln und niemand ist gleich gut, aber auch nicht gleich schlecht. Deswegen lernt hier jeder etwas anderes und kann etwas anderes. Ich auf jeden Fall kann jetzt nicht mehr schreiben.

Deswegen schreibt mein Freund

Jan 3, 10 Jahre jetzt weiter. (er heißt so, weil es der 3. Jan bei uns ist und er wurde unterstützt von Maja 6):

„Was bedeutet „Jedes Kind ist anders“ im KLH?“

fragen sich viele. Die Antwort: „Sehr viel.“ Das will ich Euch am Beispiel von einigen Kindern zeigen. Heute ist Len (5 Jahre) allein aufgestanden, obwohl er das 1. Lebensjahr total in Gips lag. Wir alle helfen ihm, dass er alles anschauen kann und immer mehr selber spielen kann.

Wir alle können uns untereinander helfen. Z.B. schafft es der V. nicht an einem Buch vorbei zu kommen, ohne anzuhalten, aber er ist echt gut in Rechtschreibung. J. kann gut rechnen, aber er findet seine Socken nicht immer. Ich mache gerne Präsentationen, am liebsten jeden Dienstag, aber der L. findet es ganz schwer, vor allen im Kreis zu reden. Aber er macht es jetzt schon viel mehr. Der eine will ganz früh schon Buchstaben lernen, wie die A. und jemand anders kann erst ganz spät, weil er wie die M. ganz lange im Krankenhaus war.

So hat jeder seine Dinge, die er noch lernen muss. Jeder trägt dazu bei, dass der Alltag im KLH unterschiedlich abläuft. Übrigens ist es egal, ob klein oder groß, man hält immer zusammen.

Alle lernen von allen (Pauline 9, unterstützt von Luca 3 und Shirel 3)

Bei diesem Spruch denken die meisten Menschen an eine Familie. Ich denke dabei aber ans Kinderlernhaus. Das Kinderlernhaus, kurz KLH, ist nicht nur ein Kindergarten sondern auch eine Schule in der jeder von jedem lernt. Die kleinen Kinder von den großen Kindern, die Großen von den Kleinen und die Gleichaltrigen von den Gleichaltrigen, also alle von allen.

Ich berichte einmal von ein paar Beispielen, damit man es versteht:

Wenn sich die Kleinen um eine Haarspange streiten und man darüber selbst ein bisschen lachen muss, denkt man darüber nach, ob man sich nicht manchmal genau so verhält.

Die Kleinen lernen von uns zum Beispiel auf dem Weg zum Essen, wie man die Straße überquert oder wie man im Kreis still sitzen kann. Wenn wir 4. Kläßler zusammen sitzen und unsere Aufgaben besprechen, lernen wir voneinander. Ich z.B. kann den anderen zeigen, wie man Flächen berechnet und Jan und Moritz erklären mir den Maßstab, denn jeder kann etwas anderes gut. Ich find es besser, wenn jeder von jedem lernt und nicht nur einer alles weiß und immer gut ist!

Welche „Kindersorten“ gibt es im KLH? (Max 8 und Jan nah 7, wurden unterstützt von Josephine 5 und Yasmin 4)

Im Kinderlernhaus gibt es KIGA-Kinder und AUSPROBIER-Kinder und SCHÜLER und nicht zu vergessen die 4.KLAESSLER.

Es ist 8 Uhr: Die Kindergartenkinder müssen noch nicht da sein. Die Ausprobierkinder üben früher da zu sein und die Schüler müssen so um 8 Uhr da sein die 4.Klässler kommen oft sogar vor 8 Uhr. Die Kindergartenkinder arbeiten beim Spielen ... was glauben Sie wie schwierig es ist, einen Streit um eine Zopfspange zu schlichten?

Die Ausprobierkinder müssen einfach nicht, wie der Name schon sagt probieren die noch aus. Aber sie müssen eben noch nicht. Jetzt noch meine Meinung. Ich bin da schon fast 2 Jahre Schüler. Einmal habe ich den Erwachsenen einen Zettel geschrieben. Da stand drauf „Ich will wieder Ausprobierkind sein“. Als die gesagt haben, dass das geht, aber dass ich dann Ausprobierkind bleiben muss, wollte nicht mehr. Ich will ja nicht mein ganzes Leben lang ausprobieren... auch wenn ich mich dann nicht anstrengen muss.

Ein Tag im KLH (Alma 6)

Guten Morgen, ich heiße Alma und ich will euch mal zeigen wie so ein Tag im KLH aussieht. Also morgens kommen die Schulkinder so um 8 Uhr. Aber es gibt nicht nur Schulkinder, die Kindergartenkinder können auch später kommen, aber sie dürfen natürlich auch so früh kommen. Vor dem Kreis müssen die Schulkinder eine Arbeitszeit erledigt haben. Das klappt ganz gut und alle sind leise beim Arbeiten. Dann kommen alle zum Kreis. Wenn man die Ohren spitzt, hört man wie die kleinen Kinder mit Frau Die. anfangen zu singen. Nach dem Kreis gehen wir zur Bewegungspause und man kann auch vespern. Man kann natürlich auch arbeiten. Die 2. Arbeitsphase müsste man dann auch noch erledigen, kann man aber auch nachmittags machen, wenn es da besser klappt. Mittagessen essen wir immer im Gasthaus Löwen. Danach ist Lesezeit oder Vorlesezeit oder unsere kleinen Kindergartenkinder machen Kaffeekränzchen (ha ha). Am Nachmittag arbeitet man auch, aber das sieht nicht so aus, weil man denkt dass das basteln oder spielen ist. Dann werden die Kinder abgeholt, aber viele fahren auch selber mit dem Bus, wie ich. Tschüss.

„Schließt die Zeitung, schaut nicht herein, der Inhalt könnte gefährlich sein!

(Lennart 9 und Gabriel 8; Hilfe von Lukas 6)

Wenn ihr das Folgende doch lest, werdet ihr sehen, dass es super spannend ist!!!

Man kommt in das gefährliche Forscherzimmer und bekommt dort einen Riesenschrecken, denn es steht ein Skelett und ein sehr großes Nilpferd dort.

Und da ... da bewegt es – das Nilie- doch. Wenn man das überlebt hat, kann man auch spannende Experimente machen, mit Luft und Strom und Wasser und Wetter usw.

Deutschzimmer

Kommt ins Deutschzimmer herein und dort sieht man sehr viele Schreiber, die die spannendsten Romane schreiben. Die kann man dann gleich noch am Nachmittag hören. Es spielen auch viele Kinder in dem Zimmer die interessantesten Spiele der Welt, die es nur im Kinderlernhaus gibt, wie zum Beispiel die Leseburg oder den Satzstern, da kann man witzige Sätze erfinden.

Bibliothek

Dort gibt es immer sehr viele Leser, weil sehr viele Kinder im KLH lesen mögen, und es sehr viele Kinder noch lernen wollen. Pferdebücher sind für Mädchen (wir sind Jungs!!). Dicke Romane sind für Jungs. Die Bücher im blauen Fach sind Vorlesebücher und im orangefarbenen Fach mit dem großen M gibt es zum Teil sehr lustige Bücher. Und zum Teil Babybücher.

Küche

Das Kind, das Geburtstag hat kommt morgens an und sucht sich 4 Kinder aus mit denen es backen will. Jetzt fragt ihr euch wohl: Warum backen? Das erklären wir euch mal: Im Kinderlernhaus backt man den Kuchen am Geburtstag selber und am Nachmittag wird er genüsslich mit allen Kindern aufgegessen.

Das Mathezimmer und das Bauzimmer beschreiben wir beim nächsten Mal, dann haben wir wieder Lust, denn da gibt es auch sehr viel Spannendes.

Aber jetzt kommen wir mal zum Thema Arbeiten im KLH:

Die beste Schule in der ich je als Kindergartenkind war (Jan weit 7)

Eines Tages kam ich aus meinem Kindergarten nach Hause. Als mein Vater mir ankündigte dass es eine Schule gäbe in der man nur fünf Pflichten hat und es keine Hausaufgaben gibt. Ich hatte einen Freund, der hat behauptet dass Hausaufgaben blöd sind. Jetzt wusste ich nicht so recht, ob das stimmt. Deswegen habe ich gedacht, dass das KLH vielleicht eine gute Schule ist. Ich hatte ein bisschen gezögert bei der Entscheidung aber schließlich hatte ich mich doch für diese Schule entschieden. Zuerst war ich aber noch ein Kindergartenkind. Das Arbeiten fand ich aber so toll, dass ich einmal geweint habe, weil ich dachte, dass ich nicht arbeiten durfte. Zum Glück merkte ich dann, dass ich auch als Kindergartenkind arbeiten durfte. Jetzt als Schulkind finde ich es auch ein tolles Gefühl, wenn ich etwas geschafft habe, zum Beispiel ein Projekt. Das waren nur zwei der Gründe warum ich ins KLH gekommen bin. Aber ich bin nur eins der Kinder, die es im KLH gut finden.

Ohne Lehrer lernen – geht das? (von C., 8 & D. 9 (die ihre Namen hier geändert haben und geholfen hat Shirel 3)

Wenn man ins KLH kommt denkt man, das ist gar keine Schule weil man keine Tafel sieht und keine Lehrerin, die einem Sachen aufgibt. Sondern man darf selber entscheiden, wie man lernen will. Und als Schulkind lernt man im KLH wie man mit Kindergartenkindern um geht. Ich, Dawid bin 8 Jahre alt und habe im KLH „Plus, Minus, Geteilt, Mal und so weiter gelernt. Ich habe lieber von Freunden gelernt als aus dem Buch oder alleine. Ich habe Schreiben gelernt mit Büchern und Lesen mit größeren Kindern und Rechnen mit Material und Forschen mit einer Praktikantin. Im Kreis habe ich mit allen anderen Kindern Englisch gelernt. Wenn man nicht alleine lernen will und auch nicht mit Freunden und auch nicht mit Buch oder durch ein Spiel ... dann kann man noch nachmittags zu einem Treff kommen... und da wird dann ein bestimmtes Thema erklärt. Als ich, Marlon 9 Jahre alt war und ins KLH kam, habe ich Neues gelernt, zum Beispiel wie man mit Kigakindern umgeht und ich habe noch „Minus untereinander und + übereinander gelernt. Das habe ich mit einem Freunden gelernt, der heißt Dawid. Ich habe noch gelernt, wie man anderen hilft, z.B. beim Rechnen. Wir beide lernen sehr gerne als Schulkinder im KLH, weil es Spaß macht, zu lernen. Wir beide lernen gerne aus Büchern und das macht Freude und wir lernen auch sehr gerne Sachaufgaben weil die große Kiste dafür schön ist. Wir lernen sehr gerne zusammen. Das war's eigentlich schon für heute und wir mögen die Schule und wir lernen auch gerne und alle Kinder hier schreiben spannende Geschichten.

Frisch gehopst in neue Arbeitsphasen (Dorothea 9 und Pia 10)

Manchmal denkt vielleicht jemand: „Oh nein jetzt müssen wir noch Mathe oder Deutsch machen!“ In den ganz normalen Grundschulen ist das so. In so einer Schule waren wir auch mal. Dort denken die Kinder so und wenn sie das Blatt dann abgegeben haben, denken sie „Puh geschafft“. Also wenn ihr mich fragt, ich finde das Quatsch. Im Kinderlernhaus lernt man mit Spaß. Und wir finden es gut, wenn Kinder mit Spaß in die Schule gehen. Und wenn sie mit Spaß arbeiten. Und wenn sie mit Spaß und gut gelaunt in und aus der Schule gehen oder kommen. Ein Beispiel ist Pia: Pia sagt zu mir: „Ich finde es manchmal so toll im Kinderlernhaus, dass wenn ich nicht nach Hause gehen müsste, würde ich gerne hier bleiben“. Unsere Kinder im KLH arbeiten einfach tüchtig. Zum Beispiel meine kleine Schwester, Fini genannt, macht schon + und – untereinander und sie hat eine ewig lange Geschichte geschrieben, die wir als Theaterstück spielen konnten – einfach großartig. Und noch etwas: Jana eine unserer jüngsten Schülerinnen hatte es ein wenig schwer: sie wollte Zahlen und Buchstaben lernen, aber sie wollte auch noch spielen und konnte kaum sitzen bleiben und seht, was sie hier geschrieben hat. Ich finde das toll, wenn Kinder so denken und arbeiten.

Achtung Achtung frisches Schulkind schreibt (Jana, 6)

Sie lernen aus Buchstabenspielen und die großen Kinder bringen ihnen auch was bei. Nämlich das wenn sie im Mathezimmer oder Deutschzimmer sitzen und arbeiten und wenn sie dann laut sind dann sagen die Großen: Seid leise!

Dann sind sie leise. Das ist ihnen hoffentlich eine Lehre. Die Kleinen stören uns nicht beim Arbeiten. Das finde ich gut.

Wie wird man eigentlich Schulkind?

Volles Programm beim Schulanfang (Sven 9 und Keanu 9, Adrian 6 hat geholfen)

Das Einschulungskind wird mit einem Lied begrüßt. Alle versammeln sich im Kreis. Wir begrüßen die Familie und die Gäste die das Kind mitgebracht hat. Dann suchen wir in einem dicken Tierbuch, ob da irgendwie eine Geschichte für das Festtagskind versteckt ist. Die wird vorgelesen. Irgendwie hat sie immer was mit dem Kind, das heute seinen Schulanfang feiert zu tun, aber der Name kommt dann erst ganz am Schluss.

Jetzt wird es schwierig (aber nicht ganz echt) für das Einschulungskind: Es muss in fast allen Zimmer vorbereitete Aufgaben lösen (z. Bsp. Im Bauzimmer etwas bauen oder in der Küche nach dem Lieblingsgericht grübeln). Jedes mal wenn es eine Aufgabe gelöst hat machen alle anderen Kinder laut Musik und klatschen. Im letzten Zimmer, wenn es dann alle Aufgaben gelöst hat wird das Kind von den Eltern oder den Lernbegleiterinnen raus geschmissen. Die Eltern und das Kind laufen dann um das KLH herum und vorne kommt es dann als Schüler oder Schülerin wieder zur Tür herein. Wieder wird es mit einem Lied begrüßt.

Das jetzige Schulkind darf die Schultüte auspacken und alle anderen Kinder sind gespannt was drinnen ist ... oft auch was für uns. Dann darf das Schulkind entscheiden, welche Stunde es als erstes machen möchte. Ganz oft wird Spielplatz gewählt, also sozusagen Sport.

Unsere Meinung zu dem Schulanfang

Wir finden gut, dass man sich aussuchen darf, wann man eingeschult wird. Adrian zum Beispiel ist sogar im Winter Schulkind geworden. Gut ist auch daran, dass nicht alle zusammen eingeschult werden, weil man dann mehr zeit für jeden einzelnen hat.

Spielen = lernen = arbeiten? (Otis 7 und Adam 8; Hilfe: Noah)

Spielen bedeutet: Miteinander Spaß haben.

Arbeiten bedeutet: Sich anstrengen

Lernen bedeutet: Was Neues wissen.

Ist das alles das Gleiche? Ja finden wir und hier ein Beispiel: Das Taschengeld: Wir finden das gut und haben Spaß, weil man da viel knobeln muss und dann hat man viel Geld. Es ist anstrengend, weil man immer aufpassen muss, dass man nicht beschummelt wird und man weiß dann viel über Geld. Also ist alles drei in dem Spiel.

Im KLH kann man in der Arbeitsphase ein Spiel spielen und man schreibt dann immer dabei auf, also zum Beispiel die Aufgaben, die man rechnet. Wir spielen natürlich ein schweres Spiel, denn Ihr denkt doch nicht, dass wir so ein Babyspiel machen. Das ist ja nur für die kleinen gedacht. Das ist übrigens das Besondere bei uns. Bei uns sind Schul Kinder und Kiga Kinder gemischt und wir können so den kleinen auch Spiele beibringen oder die Regeln. Aber nun wieder zum Thema zurück. Wir spielen ein Spiel und schreiben dabei auf und das ist Arbeit und dann haben wir was gelernt. So ist das.

Wer wie was – Warum Mathetest? (Julina 7 Kevin 9):

Am Freitag ist Test und Festtag im KLH. Wie jeden Tag werden wir morgens begrüßt, wenn wir kommen aber dann schreiten wir zur Arbeit, den es gibt Tests. Wir schreiben die Tests, weil wir sehen wollen, was wir in der Woche gelernt haben. Am Donnerstag davor suchen wir uns schon unseren Mathetest aus. Ich habe zum Beispiel das letzte Mal Sachaufgaben gewählt und der

Kevin ‚mal untereinander‘. Beim Deutschttest können wir noch nicht immer selber wählen- Zum Auswählen gibt es eine Landkarte. Da steht alles drauf, was man in der Grundschule lernt. Es gibt den Wald, da sind Themen mit Diagrammen, auf den Felsen im Gebirge stehen Themen mit Zahlen und in der Stadt findet man alles, was man über Größen und so lernen kann. Am besten finden viele das Meer, da gibt es Geometrie. Wenn man im Test fast alles richtig hat, bekommt man einen Stempel in den Reisepass. In dem Reisepass sammelt man Stempel bis man für alles auf der Landkarte einen hat. Wenn man 3 Stempel hintereinander bekommen hat, kann man beim nächsten Test den anderen Kindern helfen.

Test schreiben macht den meisten Spaß und manchen macht Spaß zu stöhnen. Die Kinder die ganz neu in der Schule sind wollen auch schon Tests schreiben, weil man dann den Reisepass hat.

Außer Spiel und Arbeit ist in einem KLH auch noch anderes wichtig:

Freundschaft im KLH (Moritz 10, Noah und Luca haben von ihren Freunden erzählt)

Alles was sie in diesem Bericht lesen, vergessen sie nicht, dass ich (Moritz) das alles im KLH gelernt habe:

Freundschaft ist ja jedem bekannt. Freundschaft -wenn man es genau nimmt, ist ein Mix zwischen dem, was wir uns vorstellen und dem was wir wollen. Aber ein Mensch wird nie den Traumfreund oder die Traumfreundin finden, weil jeder Mensch Ecken und Kanten hat und nie perfekt ist.

Manche Menschen verzweifeln und werden zu Angebern und manche holen sich einen Freund und wenn sie einen anderen Freund haben, werfen sie sozusagen den alten Freund weg. Andere wiederum holen sich immer mehr Freunde und sie merken nicht, wenn ein Nicht-Freund dabei ist. Manche wiederum denken „ich brauche keinen Freund“ weil sie eh keine Freunde haben.

Aber wenn man mehrere Freunde hat (es können auch 3 sein) können die zusammen den perfekten Freund bilden.

Die Freundschaft kann auch abrupt enden. Wen jetzt zum Beispiel 3 Freunde ein Spiel spielen wollen, aber nicht das Gleiche spielen wollen, entsteht ein Streit. So was passiert öfters, aber sie vertragen sich eigentlich wieder. Wenn nicht, gehen sie sich ein Weilchen aus dem Weg, aber irgendwann vertragen sie sich wieder. Aber für viele ist es schlimm, wenn ein Freund umzieht und man fühlt sich dann einsam. Manche aber sind keine richtigen Freunde und beleidigen einen hinter dem Rücken. Sie aber wieder zur Vernunft zu bringen ist schwer.

Meine Freunde im KLH (Isabelle 7)

Die Kinder sind lieb. Die Kinder sind toll. Die Kinder spielen gern. Die Kinder machen Arbeiten. Die Kinder lösen Streit. Die Kinder lösen Streit. Die Kinder sind nett. Die Kinder sind schlau. Naja das ist meine Geschichte vom KinderLernHaus.

Besondere Freundinnen schreiben jetzt:

Alles Mögliche – über das KLH (Ronja 9 und Josefine 7; Hilfe: Yasmin und Shirel):

Morgens um 8:00 Uhr kommen wir im KLH an. Wenn wir rein kommen, begrüßt uns als erstes Frau Ri., das ist eine von unseren Begleiterinnen. Dann holen wir unsere Hefte aus dem Schulranzen heraus. Übrigens: wir können unsere Schulranzen in der Schule lassen weil wir nicht zu Hause Hausaufgaben aufhaben. Jetzt erzählt meine Freundin: Was ich gut finde ist, dass wir am KLH immer ohne Last ankommen. Jetzt will ich euch von dem Tagesablauf in der Schule erzählen. Wir hängen unsere Taschen auf und machen unsere Schulranzen auf. Dort liegen unsere Federmäppchen und unsere Hefte wir holen sie raus und fangen an zu arbeiten. Doch jetzt wollen wir euch von den Zimmern erzählen, wie sie heißen und was man darin spannendes entdecken kann. Es gibt den Treffpunkt. Dort treffen wir uns immer nachmittags und besprechen die wichtigen Sachen. Dann gibt es noch das Zimmer ‚Bauministerium‘. Wenn man da rein kommt, dann steht man vor einem riereriesigen Turm. Nun kommen wir ins Mathezimmer. Wenn man eintritt sieht man nur Zahlen überall Zahlen, eine Welt aus Zahlen. Es gibt noch viele andere spannende Zimmer, aber jetzt wollen wir euch von unserem Mittagessen erzählen. Wir brauchen schließlich auch etwas zum Essen, wenn wir lange im KLH bleiben. Also spitzt die Ohren und hört

zu. Wir setzen uns nicht einfach hin und fangen an zu vespern, sondern wir gehen in ein Gasthaus, das heißt Löwen. Wir laufen um kurz vor halb eins los. Kurz bevor wir vor dem Gasthaus stehen, teilen wir die Tische auf. Die Tische haben auch Namen. Sie heißen „Stammtisch“, „Straßentisch“, „Lentisch“, „Schnellessertisch“ und noch „Janinatisch“ ... aber die Namen haben wir uns ausgedacht, das stimmt nicht alles. Wenn das aufgeklärt ist, gehen alle nach einander ins Gasthaus, wir setzen uns leise hin und fangen an zu essen. Wenn wir fertig sind mit Essen gehen wir in Gruppen wieder raus. Wenn ihr wissen wollt, wie es weiter geht müsst ihr bis nächstes Jahr warten, wenn wir wieder beim BZetti mitmachen.

Action im KLH (Celine 10):

Ihr wundert Euch jetzt bestimmt, warum die Überschrift Action heißt? Wollt Ihr wissen? Dann hört zu: Am 1. April hat Frau Ri zu uns gesagt, dass im Saal über dem KLH ein Schwimmbad gebaut wird und schon halb fertig ist. Alle glaubten das natürlich und Frau Ri sagte noch: „Passt gut auf, wenn Wassertropfen von der Decke kommen, dann müssen wir es denen oben sagen“. Also standen wir wie angewurzelt da und schauten an die Decke. Als ein Tropfen oder so etwas Ähnliches da war, riefen wir alle: Tropfen, Tropfen, Tropfen und als die Erwachsenen angerannt kamen, schrien wir: „April April!“ Aber hier ist es noch nicht zu Ende. Als wir dann endlich hoch durften, weil das Schwimmbad fertig war, sagte der Viktor: Ohne Badehose geh ich da bestimmt nicht rein!“ Als wir dann alle oben waren und die Tür aufgemacht hatten, lagen Luis und Patrick auf dem Boden und machten Schwimmbewegungen und sie riefen: April, April!“ Das war sooo schade!
P.S. Kevin ruft gerade: „Das verzeihe ich denen nie!“

V. 8 (alias Vogel) und S. 9 alias Schildkröte haben ein Interview gemacht:

Schildkröte: „Beim KinderLernHaus ist es doch sicher so, dass da ein Haus für die Kindergartenkinder neben die Schule gebaut ist, oder?“
Vogel: „Oh nein. Die Kinder sind gemischt, wie sich Wasser mit Salz verschmilzt sozusagen. So gemischt sind die Kinder.“

Schildkröte: „Was für Vorteile hat mein Kind, wenn es im KLH ist?“
Vogel: „Mehr Freunde weil man Freunde aus verschiedenen Altersgruppen wählen kann.“

Schildkröte: „Gibt es denn auch Haken an der Altersmischung?“
Vogel: „Bisher habe ich nichts Negatives entdeckt, glaube auch nicht daran, dass es in der Zukunft irgendeinen Haken gibt.“

Schildkröte: „Im KLH gibt es dann doch sicher Lehrerinnen für die Schüler und Erzieherinnen für die Kindergartenkinder?“
Vogel: „Nein!!! Die Kleinen wollen doch nicht gezogen werden. Für alle gibt es Begleiterinnen. Sie helfen den Kindern, aber nie zu viel!“

Schildkröte: „Bei so vielen Kindern ist es doch sicher sehr laut oder etwa nicht?“
Vogel: „Eigentlich nicht, denn es gibt Leisezimmer und dann auch noch die „leise Finger“. Wenn zum Beispiel jemand 5 „leise Finger“ in die Luft streckt, ist es 5 sec ganz ganz still.“

Schildkröte: „Ist es eigentlich anstrengend als Begleitperson im KLH?“

Vogel: „Schon ja, weil alle soooo verschieden sind und Verschiedenes wollen. Aber dann auch gar nicht, weil es nie langweilig wird oder das Gleiche zu arbeiten ist, weil eben alle so verschieden sind“.

Schildkröte: „Was bedeutet die Altersmischung im KLH?“
Vogel: „Alles , weil ohne die gäbe es das KLH nicht.“

Ein, zwei, drei Jahre später berichten die Kinder über den Umzug und das erste Jahr in unserem ‚neuen‘ KinderLernHaus in der Steinalde:

Benni (7):

Im alten KLH sind alle in Aufruhr, denn: ein Umzug ist geplant. Alle ziehen Wagen und die Kleinen hüpfen nebenher. Die Ausprobierkinder tragen etwas. Im neuen Haus angekommen, legen alle alles ab. Da kommt schon die nächste Fuhre und legt alles ab. Dann richten alle ein. Der Tag war anstrengend.

Lukas (8)

Bevor wir in das neue Haus gezogen sind, sah es dort sehr schön aus, außer in der Bibliothek: da war der Boden weg und über den Holzbalken, die den Boden gestützt haben, lag ein toter Vogel. Im Wandschrank, der im Turnraum stand war eine Frisbeescheibe, aber mit der haben wir nicht gespielt. Über die Ferien (Pfingsten) waren die beiden Häuser und der Steg dann endlich fertig. Nun durften wir das Material und die anderen Sachen rüber bringen. Also nahmen wir den Bollerwagen und die Hände und trugen unser Hab und Gut in das neue KLH. Als wir dann drei Tage geschleppt hatten, war dann alles drüben.

Einen Tag später war Donnerstag und 10 Uhr: Wir sind alle vor die Eingangstüre und haben auf die Möbelpacker gewartet. Das war der spannendste Teil vom Umzug.

Amelie (9)

Hallo ich bin die Kinderreporterin Amelie und nun werde ich Euch erzählen, wie ich das neue KLH und alles drum und dran finde.

Der Umzug war ein voller Erfolg: alle halfen mit so gut es ging. Das war ein Geschnaufe und ein Kommen und Gehen im alten KLH. Die Wochen vergingen und alle lebten sich gut ein. Manches Mal eine kleine Unklarheit, weilmanche noch nicht so ganz wussten wo Mathe, Deutsch und Kinderbüro waren. Deswegen tauschte dann auch plötzlich ein Kind im Turnraum auf, obwohl es eigentlich in Fantasia sollte.

Ja so war das und alles war schön, bis sich heraus stellte, dass die Toilette neben der Bibliothek verstopft war, also nicht die Toilette sondern das Rohr in der Wand. Nun mussten alle, die in der Bibliothek lesen und arbeiten wollten ganz unten aufs Klo gehen. Und als das Rohr repariert wurde, kam aus dem Loch, das aufgemacht werden musste so braune Flüssigkeit heraus. Und es hat gestunken!

So nun neigt sich die Reportage dem Ende zu. Aber Halt! Zum Abschluss muss ich Euch noch erzählen wie es mir jetzt geht: Das Jahr verging wie im Fluge und jetzt bin ich sogar schon in der 4. Klasse und mir gefällt es immer noch.

Matti (7)

Es war wirklich überspannend als Janas Wut den Feueralarm angemacht hat. Den Umzug mit den Punkten fand ich klasse. Ich fand es auch schön, als ich im Forscherzimmer arbeiten konnte. Es war eine gute Idee, das Sommerfest über dem alten KinderLernHaus zu machen.

Jana (9)

KinderLernHaus Sommer 2012 Schieben, ziehen, tragen ... fast alle KLH'ler tragen Material und Spielzeug, schieben oder ziehen Bollerwägen, in denen sich Kisten und Kästen stapeln und auch die Kleinen, die nebenher laufen, tragen etwas ... und geben den Großen Anweisungen, wie diese es machen sollen.

Im neuen Haus angekommen und eingerichtet, beginnen andere Dinge: Zum Beispiel die Einteilung mit dem Essen hat sich total verändert. Wir essen alle in der Gaststube und man muss sich sein Essen holen, statt dass es auf den Tisch kommt. Am alten KLH vermisse ich die kleine Küche, die überall ausgepolsterte Bibliothek und das Archiv, weil man immer so stolz war, wenn man hinein durfte.

Aber jetzt habe ich mich gut eingelebt und es ist inzwischen hier so, dass ich es wundervoll finde. Also Happy End!

Niklas 10

Zwei Schulen im selben Haus?!

Ich wurde in eine unfertige Schule eingeschult. Also musste ich eine Woche in die alte Schule in der Steinalde gehen. Als ich dann in der neuen Schule war, wurde die alte renoviert. Nach ein bis zwei Jahren zog das KLH dort ein. Dann ging ich auch aufs KLH. Jetzt sah es wieder ganz anders aus, ich kann es gar nicht vergleichen, weil alles anders ist.

Thea:

Beim Umzug war ich nicht dabei. Ich bin später gekommen. Es war ziemlich aufregend, denn ich musste feststellen, dass es viel zu erforschen gibt. Ich habe viel dazu gelernt und schnell gelernt untereinander zu rechnen und ich habe mich ans Arbeiten gewöhnt, kurz nach dem Spaß.

Als ich kam, gab's die Führerscheine. Man muss sich einen erarbeiten. Ich habe einen bekommen. Die Geburtstage und die Einschulungen sind spannend, vor allem die erste, die ich mitbekommen habe, weil ich das ja noch nie erlebt hab, dass nur ein Kind in die Schule kommt ... mitten im Winter. Die Projektwochen sind sehr sehr spannend. Schön finde ich auch, dass wir nach jedem Test am Freitag ein Fest feiern.

Spannend finde ich auch den Steg, dort gibt es auch etwas zum Fühlen für die Füße. Man kann hier schneller lernen und wir machen spannende Abenteuer.

Luca (6)

Ich fand den Umzug gut, weil man so schön mit dem Bollerwagen rum fahren konnte.